

Bruno Kubart (1882-1959), Paläobotaniker, wurde in Libein (Libiva) in Mähren geboren, studierte ab 1901 an der Universität Wien Botanik und promovierte 1906. Während des Studiums war er zwei Jahre Demonstrator am pflanzenphysiologischen Institut. 1907 ging Kubart als Assistent zu Karl Fritsch an das botanische Laboratorium (ab 1910 Institut für systematische Botanik) der Universität Graz, wo er im Lehrbetrieb und bei der Planung des Institutsneubaus mitarbeitete. 1912 habilitierte er sich für Botanik mit besonderer Berücksichtigung der Phytopaläontologie. Kubarts Ernennung zum außerordentlichen Professor der Phytopaläontologie erfolgte 1920, die zum Vorstand eines Laboratoriums für Phytopaläontologie (das spätere paläobotanische Institut) 1923.

1936 wurde Kubart in den zeitlichen Ruhestand versetzt und von seinem Lehramt entlassen, sofort nach dem "Anschluss" 1938 erfolgte seine Reaktivierung. Im Oktober 1945 wurde Kubart in den Ruhestand versetzt, seine Stelle wurde nicht nachbesetzt und das Institut für Paläobotanik 1978 durch die Vereinigung mit dem Institut für Systemische Botanik zum Institut für Botanik formal aufgelöst (vgl. Universitätsarchiv Graz, Personalakt Bruno Kubart; Teppner 1997: 139-143).

Ungedruckte Quellen:

Universitätsarchiv Graz: Personalakt Bruno Kubart.

Literaturverzeichnis:

Teppner, Herwig (1997). Zur Geschichte der systematischen Botanik an der Universität Graz. *Mitteilungen der Abteilung für Geologie und Paläontologie am Landesmuseum Joanneum*, 55, 123-150.